

Wie können Sie mitmachen und die Arbeit der Akademie unterstützen?

Die Akademie ist für alle offen, die sich fundiert mit Ansätzen einer alternativen Ökonomie beschäftigen und diese in die öffentliche Auseinandersetzung einbringen wollen.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

- **Aktive Mitgliedschaft:** Sie arbeiten verbindlich in einer Arbeitsgruppe mit, nehmen an Tagungen und Seminaren teil und fördern die Arbeit durch Ihren jährlichen Mitgliedsbeitrag.
- **Korrespondierende bzw. beratende Mitgliedschaft:** Sie begleiten und unterstützen die Akademie in bestimmten Sachfragen und erhalten regelmäßige Einladungen zu Tagungen, ohne verpflichtenden Mitgliedsbeitrag.
- **Fördernde Mitgliedschaft:** Sie beteiligen sich nicht unbedingt aktiv an der Arbeit der Akademie, unterstützen diese aber durch einen finanziellen Beitrag.
- **Unterstützende Mitgliedschaft:** Sie bekommen Informationen und Einladungen zu Tagungen zugeschickt und werden um finanzielle Unterstützung gebeten. Sie tragen zur moralischen Stärkung der Akademie bei und werden zu besonderen Aktionen (z. B. Unterschriftenaktionen) eingeladen.

Unterstützen Sie unsere Arbeit durch eine Spende.

Für unsere weitere Arbeit sind wir dringend auf Geldspenden und finanzielle Förderung angewiesen, um Kosten für Tagungen, Referenten, für Veröffentlichungen, für die Geschäftsführung und Organisation zu begleichen. Darum bitten wir Sie um finanzielle Unterstützung und wo möglich um Vermittlung von Fördergeldern. Wir sind berechtigt, steuerlich absetzbare Spendenquittungen auszustellen.

Buchveröffentlichung

Zentrale Arbeitsergebnisse der Akademie sind in dem von der Akademie herausgegebenen Buch **Kapitalismus und dann? – Systemwandel und Perspektiven gesellschaftlicher Transformation**, München 2012, nachzulesen.



Kooperation und Vernetzung

Die Akademie kooperiert mit verschiedenen ähnlich engagierten Organisationen und Bewegungen, unter anderem mit Kairos Europa, mit der Gemeinwohlbewegung in Österreich, mit der Initiative „anders wachsen – Wirtschaft braucht Alternativen zum Wachstum“, mit der Ökumenischen Initiative Eine Welt, der Attac AG Solidarische Ökonomie, Christen für gerechte Wirtschaftsordnung (CGW) sowie mit Vertretern von Regiogeld-Netzwerken.

Begleitet und unterstützt wird sie von Prof. Ulrich Duchrow, Prof. Niko Paech, Christian Felber, Silke Helfrich, Prof. Clarita Müller-Plantenberg, Prof. Gerhard Scherhorn, u.a.

Die Akademie ist eine Arbeitsgemeinschaft in Trägerschaft der Stiftung Ökumene.

Kontakt:

Akademie Solidarische Ökonomie,
Norbert Bernholt, Am Butterberg 16,
21335 Lüneburg, T. 04131/7217450;
E-Mail: nbernholt@t-online.de

Konto: Akademie Solidarische Ökonomie,
Kontonummer 414514 bei der Evangelischen
Kreditgenossenschaft eG, BLZ 520 604 10

www.akademie-solidarische-oekonomie.de

Stand: 2012 03 22



Akademie Solidarische Ökonomie

Für Alternativen zum herrschenden Kapitalismus

Träger: Stiftung Ökumene in Deutschland

www.akademie-solidarische-oekonomie.de

Das Anliegen der Akademie

Eine nicht enden wollende Kette elementarer Krisen (Hungerkrise, Umweltkrise, Finanzkrise, etc.) konfrontiert uns mit der Frage nach einem Wirtschaftssystem, das den Anforderungen des 21. Jahrhunderts gewachsen ist.

Wie kann sie aussehen, eine neue, menschenfreundlichere und umweltschonende, nachhaltige Wirtschaftsordnung?

Im Sommer 2008 gründeten engagierte Bürgerinnen und Bürger die Akademie Solidarische Ökonomie, um dem Dogma der Alternativlosigkeit unserer kapitalistischen Wirtschaftsweise entgegenzutreten und Modelle einer lebensdienlichen, solidarischen und zukunftsfähigen Ökonomie aufzuzeigen.

Nach mehrjähriger Arbeit stellt die Akademie erste Ergebnisse zur Diskussion:

- Die im System begründeten Ursachen der Krisen werden analysiert.
- Leitvorstellungen und alternative Entwürfe zur bestehenden Wirtschaftsordnung werden vorgestellt.
- Ansätze einer neuen Wirtschaftsweise haben bereits heute begonnen. Die Akademie unterstützt und entwickelt konkrete Ansätze und Projekte alternativer Wirtschaftsformen.



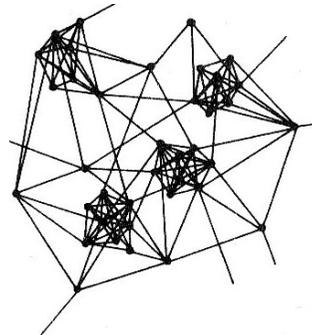
Die Arbeitsweise der Akademie

In der Akademie Solidarische Ökonomie arbeiten VertreterInnen sozialer Bewegungen, WissenschaftlerInnen und interessierte und engagierte BürgerInnen zusammen.

Die Arbeit der Akademie umfasst vier Schwerpunkte.

1. *Programmatische Grundlagenarbeit*: kritische Analyse des bestehenden Systems, Systementwürfe, Bausteine, Modelle, Transformationsmöglichkeiten für eine postkapitalistische Ökonomie.
2. *Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit*: öffentliche Vorträge und Seminare, Medien- und Internetarbeit, Erstellen didaktischer Materialien, plakativer und öffentlichkeitswirksamer Materialien, Flyer, Aufrufe, u.ä.
3. *Kontakt- und politische Bewegungsarbeit*: Kontaktpflege mit verwandten Initiativen, zu Parteien, Gewerkschaften, Kirchen, zivilgesellschaftlichen Gruppierungen; Initiieren von und Mitwirkung bei öffentlichen und politischen Aktionen.
4. *Projektarbeit*: Begleitung, Unterstützung und Durchführung von Projekten Solidarischer Ökonomie, nach Möglichkeit Aufbau eines eigenen Projektes.

Schließen Sie sich an und stärken Sie die Netzwerke einer lebensdienlichen Ökonomie!



Bisherige Arbeitsergebnisse der Akademie

Zu vielen zentralen Themen einer alternativen solidarischen Ökonomie liegen grundlegende Texte (Bausteine) vor, die auf der Homepage veröffentlicht sind und ständig weiterentwickelt werden. Ein *Richtungsentwurf* fasst diese Bausteine zusammen.

Schwerpunkte sind:

1. *Analyse der kapitalistischen Wirtschaftsweise*
2. *Prämissen, Menschenbild und Leitvorstellungen einer solidarischen Ökonomie*
3. *Handlungsfelder einer solidarischen Ökonomie*:
 - Ein *Finanz- und Eigentumsrecht*, in dem leistungslose Selbstbereicherung und Wachstumswänge überwunden werden.
 - Eine *Unternehmensverfassung*, in der alle Mitarbeiter an Entscheidungen beteiligt werden und die Akkumulation des Kapitals in der Hand der Kapitaleigner überwunden wird.
 - Eine *Arbeitskultur*, in der Arbeitslosigkeit durch Teilen des Arbeitsvolumens überwunden wird und eine soziale Grundsicherung gegeben ist.
 - Ein *Lohnsystem*, das überhöhte „Verdienste“ ausschließt und gerechtes Einkommen gewährleistet.
 - Ein *Steuer- und Sozialsystem*, in dem von allen Bürgern und allen Einkommen Abgaben nach solidarischem Prinzip erhoben werden.
 - *Primat der Ökologie* durch Kreislaufwirtschaft, Verursacherprinzip und entsprechende Steuerpolitik.
 - *Faire Handelsbedingungen* statt neoliberaler Globalisierung, Stärkung der Regionalwirtschaft, Entwicklung einer modernen Subsistenzwirtschaft.
4. *Transformationsprozesse*, die einen Übergang zu einer nachkapitalistischen Wirtschaftsweise ermöglichen.